

Abschlussbericht China Know-How Summerschool 2018

Name: Eva Staudegger

Matrikelnummer: 01617821

Die Summerschool China Know-How fand vom 17.08.2018 bis 15.09.2018 statt. Die ersten zwei Wochen besuchten wir Lehrveranstaltungen an der Peking Universität, in den letzten beiden Wochen fand das Programm an der Fudan Universität in Shanghai statt.

Die Lehrveranstaltungen

Die Vorlesungen waren sehr abwechslungsreich und vielseitig gestaltet. Die ProfessorInnen waren stets bemüht die Inhalte verständlich zu vermitteln und nahmen sich die Zeit Fragen der KursteilnehmerInnen ausführlich und genau zu beantworten. Englisch als Unterrichtssprache war überhaupt kein Problem. Ich war allerdings erstaunt, wie viele Chinesen sich auf Deutsch zumindest vorstellen konnten; manche konnten auch längere Gespräche auf Deutsch mit uns führen. Sehr zuvorkommend war, dass uns fast alle ProfessorInnen ihre Folien gaben, wodurch wir nochmal nachlesen und uns optimal auf die Prüfungen vorbereiten konnten.

Einige Vorlesungen wurden auch von Österreichern gehalten, die für ihre Arbeit nach China gegangen waren und uns nun erzählten, was sie dazu bewog und wie sie sich einlebten.

Als Studentin des Bachelorstudiums Philosophie, Politik und Wirtschaft und des Diplomstudiums Rechtswissenschaften waren vor allem diese Themengebiete äußerst spannend für mich. Außerdem fand ich den Chinesisch-Sprachkurs sehr interessant und er animierte mich dazu mich in Salzburg für einen Sprachkurs anzumelden.

Besonders in Erinnerung geblieben ist mir die Lehrveranstaltung zu Chinesischer Medizin, bei der wir uns in Übungen aus Taiji versuchten und zahlreiche Akkupunkturpunkte kennenlernten.

Das Zusatzprogramm

Zusätzlich zu den Lehrveranstaltungen besuchten wir in Peking den Lama Tempel, bestaunten die Verbotene Stadt, bewunderten eine Kung-Fu Show und rodelten von der

Chinesischen Mauer herunter. Wir hatten auch Gelegenheit in einer Kung-Fu-Stunde den Sport selbst ausprobierten. Das sah allerdings ein bisschen weniger eindrucksvoll aus als in der Show.

In Shanghai erlebten wir eine Bootsfahrt auf dem Huang Pu Fluss. Außerdem stand ein Ausflug nach Suzhou auf dem Programm, wo wir durch traditionelle chinesische Gärten spazierten und eine Seidenfabrik besuchten. In der Fabrik wurde uns gezeigt, wie Seide hergestellt wird und wir konnten zusehen, wie die Seide von den Raupenkokons gewonnen wird und zu Tüchern usw. weiterverarbeitet wird.

Von Shanghai aus waren auch zwei Firmenbesuche organisiert. Zuerst bei ENGEL Machinery, dann bei SANY-PALFINGER. Die Firmenführungen waren sehr interessant, boten allerdings keinen tieferen Einblick in die chinesische Wirtschaft.

Die Unterkunft

In Peking waren wir im 5-Sterne Hotel Swissotel untergebracht, das sich an der East 2nd Ring Road befindet. Die U-Bahn-Station „Dongsishitiao“ lag direkt vor dem Hoteleingang, weshalb es naheliegend war die Strecke zur Universität mit der U-Bahn zu fahren.

In Shanghai beherbergte uns das Baolong Hotel, welches vier Sterne hat. Hier mussten wir ca. 10min zur U-Bahn gehen. Deshalb fuhren wir morgens mit dem Bus in die Uni, der uns bis auf 5min Fußweg zum Klassenzimmer brachte und uns nach den Vorlesungen auch wieder von dort abholte.

Die Zimmer waren in beiden Hotels geräumig und es war kein Problem sie sich mit einer ursprünglich fremden Person zu teilen. Diese Fremdheit verflog jedoch schnell und es bildeten sich wie es aussieht nachhaltige Freundschaften.

Das WLAN funktionierte in Peking einwandfrei, während wir in Shanghai bei jedem Zurückkommen ins Hotel einen WLAN-Code anfordern mussten, der nur an die zwei Stunden gültig war.

Die Organisation/Betreuung

Wir wurden von Anfang bis zum Ende rundum unterstützt und hatten jederzeit Ansprechpersonen vor Ort. Dragana Imbric und Xuan Wang Reisinger hatten stets ein offenes Ohr für uns und die Atmosphäre war freundlich und familiär.

Vor der Abreise bekam man auf jede E-Mail binnen kürzester Zeit eine Antwort und auch während der Summerschool konnte man sich auf WeChat-Antworten verlassen.

Was nicht optimal funktionierte, war die Zusammenarbeit mit den Language-PartnerInnen, die uns in Peking zur Seite gestellt wurden, da die meisten Gruppen zu ihrer Partnerin/ihrem Partner keinen näheren Kontakt herstellten.

Fazit

Ich würde die China Know-How Summerschool jedem weiterempfehlen, der sich für China interessiert. Sei es Sprache, Kultur, Wirtschaft oder einfach das Leben dort. Es war überwältigend und jedenfalls erlebenswert.